westerwälder zeitung rähler vom Westerwald Hachenburger Tageblatt

Amtliches Areisblatt für den Oberwesterwaldtreis is Bicrieffahrlich Bit, 9.90

Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag der Buchbruderei Carl Ebner in Marienberg u. hachenburg. - Gegr. 1848 Ferniprech-Majebliffe: Sachenburg Mr. 155, Marienberg Mr. 187. Telogramm-Mbreffe: Beitung Sachenburg-Wefterwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeter-zeile 25 Pfg., die Sgelpaliene Millimeter-Reklamezeile 75 Pfg. Bei Wiederholungen Rabnigewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwelterwaldkreite wird eine beiondere Ermähigung von 10% vom Nettobelrage gewährt.

Samstag, den 31. Juli 1920.

72. Jahrgang.

Mochenrückblid.

constioden: burch die Boft: tiefich 201, 8.00 monatlich til 00, ohne Bestellgesb.

Corto: Grantfurt c. Dl. 19521

169.

naith

cfon 2

wald.

ienba

ugult

Galtin

ffen

der Konferenz von Spa — Rechenschaft Erstrebte und das Erreichte. Das ift es, was bet der neuen Regierungsmanner mit der deutfentlichkeit und ihrer berufenen Bertretung das gibt. Bor dem Reichstagsausschuß für aus-angelegenheiten, dem Reichswirtschaftsrat und dem Plenum des Reichstages selbst sind die Füh-Sprecher von Spa aufgestanden und haben erarum sie dort nicht mehr erreicht haben, warum anfänglichem "Unmöglich" ihren Ramen unter mind gesetzt haben, das Deutschlands wirtschaft-Peten auf lange Jahre hinaus aufs allerichwerfte und und dennoch nicht sichere Gewähr für un-nen Bestand der deutschen Souveränität bietet. um erstenmale ist der neugebildete vorläufige igaftsrat mit einem Gutachten por die Offent meten, nämlich über das sachliche Broblem von die Kohlenfrage, und hat sich bemüht, für den megeheueren Ernst unserer Lage Berständnis zu und zugleich praktisch gezeigt, was sest not tut, die durch das Abkommen bedingte verschärfte Kohsophelt nicht zu einer Kat strophe für Land und sibren soll." Er hat damit seine eigene Brauchals beratendes und begutachtendes Parlament ermid dem Gedanken einer "Kammer der Arbeit" bm rein politifden Parlament offenbar alsSchrift-

es ein Aufruf an alle Kreife des deutschen Bol-n der Erfüllung des von Deutschland unterzeich-Diominens von Gpa tatkraftig mitzuwirken, mit nom Reichswirtschaftsrat am Ende feiner großen nderfetung nahezu einstimmig angenommene Remendete, fo ift ber Reichstag, nachdem er eine nlegte politische Debatte durchgeführt hat, zur Aneiner Formel gelangt, die gwar die außeren Kenneines Bertrauensvotums aus bekannten Grünweidet, dennoch in der Tat als nichts anderes ge-verden kann. Was der Reichskanzler und ber n des Außeren zu jagen hatten, war wohl durchsamt. Am bemerkenswertesten war vielleicht die ideng der Tatsache, daß das Reichskabinett ge-m hinter den Spaer Entscheidungen steht und Entdurch die Abstimmung der Bolksvertretung er-Dieje Entlaftung ift ihm guteil geworden, nur arichationale Bolkspartei konnte es nicht übers tringen, die auf Unterzeichnung des Gpaer Abbrängenden Gründe als gerechtfertigt anzuerand aber mit ihrer fchroffen Ablehnung des mgsftandpunktes, die so weit ging, der Deutschen unt ein Rachlassen des nationalen Empfindens

ut die augerste Linke, die schon wiederholt mit der gegen Roalitionsmaßnahmen aufgetreten ift, nahm ben Dr. Simons und die von ibm vertretene the eine freundlichere Saltung ein. Allerdings bejonders die aufsehenerregenden Wendungen lers über die aufbauende Arbeit der des Saufes errangen. Budem schrinkte er feine um Tege darauf wieder ftark ein. Wie das Ight, erfahrt, find die Unterlagen, auf die fich as am Montag im Reichstage berufen hat, als willichen Bestrebungen gur Bereinhoitlichung ber willen anerkennend ermähnte, in erster Linie Die tines beutschen Ingenieurs. Diefe Berichte beaber ausschließlich auf das technische Proolem. Dare es höchlich erwünscht, wenn Dr. Gi-Derichte der beutschen Offentlichkeit gur Ber-Clen wirde. Das deutsche Bolk lehnt gwar in Weichenden Mehrheit das bolfchewistische Regiefür Deutschland ab, aber das mare immerhin Omnb für uns, mit dem bolichewiftischen Rug-Etinbichaft leben ju wollen. Deutschland und waren icon vor dem Kriege aufeinander angedaß fie sich industriell und agrarisch aufs beste Roch viel mehr ift das heute der Fall. "Wir unferer Genefung ruffifche Robitoffe und mitel, und Ruglands gerbrochene Wirtichaft u. ergetretene Industrie braucht Deutschlands überstiftige Rraft, wenn auf den ruffifchen Ruinen m entfteben foll. Rur ein Blinder, nur jemand, atigafilichen Zusammenhängen und Notwendigbeiß, wird diese Satsache nicht erkennen. unter Beitung.")

Aber felbst Rretfe , die mit der "Boffischen Bei-na" Bweifel an der Richtigkeit ber Simon'schen 3weifel an der Richtigkeit Mitteilungen hegen und es bis jum Beweise bes Gegenteils für unmöglich eralaren, mit Rugland in politifche Beziehungen einzutreten ober wirtichaftliche Abmachungen zu schließen, werden nichts von Planen wissen wollen, wie sie nach dem "Betit Parisien" von britischen Dunkelmännern in Berlin verfolgt werden u. die sich auf eine milit. Mitwirkung Deutsch-lands gegen die Bolidewisten beziehen. Ein bereits ausgearbeiteter deutscher Plan soll die Aussebung des Friedensvertrages während des Feldzuges, Wiederher-stellung der ehemaligen deutschen Grenze im Often, Autos nomie Bofens unter der Souveranität Deutschlands und Beteiligung Deutschlands an den mit Rufland erlangten Kompensationen porsehen. Als militär. Garantien würden die Alliierten angeblich die Besetzung des linken Rheinufers aufheben.

Wir werden keine Rarren fein und den letten, bisber noch unbesiegten Feind des Ententekapitals auch uns zum ausgesprochenen Feinde machen. Sier muß der Gag gel-ten, daß die Feinde unserer Teinde nur unsere Fraunde fem können. Das Wort wird umfo eher feine Richtigkeit haben müssen, als Moskau jest wiederholt erklärt hat, es denke nicht daran, anläßlich der russisch-polnischen Rämpfe die deutsche Grenze zu überichreiten oder fonftwie gu Feindseligkeit. überzugeben. Das zusammenbrechende Bolen foll alfo dankbar fein, wenn wir es ihm gegenüber bei einer Reutralität belaffen, die es um feiner miederholten Bosheiten und Rudifichtslofigkeiten wider uns nicht verdient hat. Die Warnung des Reichswehr mil nifters Gegler vor Werbern, die aktive und entlaffene Mannichaften 3. Eintritt in geheimnisvolle Formationen jur Bekampfung des Bolfchewismus veranlaffen möchten, fowie vor anderen gewiffenlofen Clementen, die Ranonenfutter für die Rote Armee fuchen, ift voll am Blate.

Solange der Rampflarm unfere Grengen nicht berührt, können wir dem Drama im Dften mit verschränkten Ur-men gufeben, und wenn Schadenfreude nach einem alten Sprichwort die reinfte Freude ift, fo blüben uns jest angesichts der Tatsache, wie der polnische Uebermut gedemü-tigt wird, Stunden wahrer Freude. Ausnahmsweise ist hier das bewußte Nichtstun das Beste, was wir tun können. Die Entente, die ihren Schügling Polen heute por ben ichimpflichften Waffenftillftandsbedingungen ficht, jucht ihm zwar zu helfen, zunächst durch Waffen. Mu-nitions-, und Mannsch zich muggel über das deutsche Gebiet hinweg. Umsomehr haben wir die Pflicht, alles zu vermeiden, was nach Parteinahme für die Natter aussehen könnte, die Bethmann-Hollweg am Busen des

beutschen Bolkes großgezogen hat. Es ist noch nicht aller Tage Abend. Ueben wir uns da-her in der freilich schweren Tugend der Geduld. Bielleicht wird fich unfer Schickfal bis jum Geptember, wann eine neue Rnfeorens in Genf ftattfinden foll, enticheidend ändern. Auch die Internationale der Sogialiften und ber Bergarbeiter tritt dort in wenigen Tagen gujammen. Wir werden feben, mas dort für einen mahren Brieben und für den Wiederaufbau der Welt geleiftet werden wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Juli. Die Befprechungen über bie Ronfereng von Gpa werden fortgefest

Mitg. Strefemann (D. Bp.): Wir follten Deutschlands bisherige Leiftungen aus dem Friedensvertrage fofort veröffentlichen, ebenfo die deutsche Gegenlifte ber Rriegsichuldigen und damit ein Stud Weltpropaganda treiben. Die Berhandlungen in Genf muffen uns beffer porbereitet treffen als die in Gpa. Den Berjailler Bertrag darf man nicht immer, wie es gestern Herr Hoehsch hier tat, als Tatjache und als Grundlage für die kunf-tigen Leistungen Deutschlands auffassen. Bede deutsche Regierung, unbeschadet ihrer Barteigugehörigkeit, hat bisber die Berfailler Bedingungen als imerfüllbar bezeichnet. und auch Frankreich erkennt das an. Geine Forderungen in Spa find nicht mehr die des Bertrages. (Lebhafte Bustimmung.) Richt lonal ift das Berhalten Frankreichswenn es Bolen politisch und wirtschaftlich zu ftarken sucht, lediglich um unsere Flanke zu bedroben. Ein Deutschland ohne Oberschleften ift auch ju einer nur teilweifen Erfüllung des Vertrages nicht mehr imftande. (Lebhafte 3uftimmung im gangen Saufe.)

Wir find mit ber Saltung ber Delegierten in Gpa einverstanden und wir glauben aussprechen zu muffen, daß

die Grunde gu wurdigen find, die die Mehrheit der Delegierten zu ihrer Stellungnahme veranlaften aber wir ve= langen auch, daß die Grunde der Rabinettsmitglieber un Abgeordneten gewürdigt werden, die auf einem anstandpunkt siehen. Polen soll d. Brücke zwischen Standpunkt siehen. Polen soll d. Brücke zwischen Stand und Rufland sein. Derüber soll man die er des Bollsewismus nicht vergessen, dem keine Idee imperialiftifd wie der Bolichewismus. Wer von Tribiine herab dem bolfchewistischen Krieg Ruglands feine Glückwünsche ausspricht, der hat das moralische Recht verwirkt, über andere zu urteilen, die die nationale Bedeu-tung dieses Krieges vertreten. (Lebh. Zustimm. rechts.)

Abg. Saugmann (Dem.): Die Behauptung, daß Frankreich ichlechter beliefert werde als Deutschland, wird in der Frankfurter Zeitung zahlenmäßig widerlegt. Dort wird nachgewiesen, daß nach dem neuen Abkommen Frankreich auf 64 Prozent seiner Friedensbelieserung gegenüber 48 Prozent in Deutschland bekommt, daß aber andererfeits Deutschland badurch gehindert wird, den Forberungen der Wiedergutmachung zu genügen. Die Rede des deutschnationalen Herrn Hoefich zeigte nicht das Streben nach objektiver geschichtlicher Wahrheit, sondern war mit ihren Entstellungen und Berzerrungen so demagogisch, wie sonst nur eine Wahlrede sein kann. (Große Unruhe rechts.) Der deutschnationale Redner hat einen schönen Sat ausgesprochen: In Rugland gehört die Bukunft nicht den Bolfchewisten, sondern der Demokratie. Bir fügen hingu: Dieses Entwicklungsgeset gilt auch für Deutschland. (Gehr richtig! links und in ber Mitte.)

Abg, Boehm (Ban. Sp.): Wir in Gubbeutschland leiden haben, denn wir find auf die norddeutschen Konten angewiesen. In der banerischen Industrie ift die Arbeitslofigkeit ichon groß. Banern und das übrige Giiddeutich-land muffen mit Roblen beliefert werden, wenn eine Bejferung des Wirtschaftslebens herbeigeführt werden foll.

Abg. Betk in (Komm.): Der Außenminister erblickt in dem Schutz der deutschen Wirtschaft lediglich den Schutz der kapitalistischen Ausbeutungswirtschaft und nichts an-deres. Ein Minister, der so unzweidentig die Interessen bes gegenrevolutionaren Deutschland vertreten hat, hat den Born der Rechten nicht verdient. Was Hoeksch über den Mangel an Würde gesagt hat, verblaßt vor der nüchternen Tatsache, daß infolge des Spaadkommens die Aktien ber Bergwerke rafch und riefig in die Sohe ge-ftiegen find. Wir lehnen mit aller Entichiedenheit unjere Justimmung zu dem Abkommen von Spa ab, wie wir auch dem Friedensvertrag von Versailles unsere Justim-mung verweigert haben würden, dessen Folge Spa ist. Ein aufrichtiges Friedens- und Freundschaftsverhältnis zwifden den Ententevolkern und Deutschland halten wir für dringend notwendig. Die Weltrevolution allein wird die Liquidation fein und die Borftufe gum Weltfrieden (Lebhafter Beifall bei ber außerften Linken.)

Abg. Müller - Franken (Gog.): Die Hoffnung der Unabhängigen auf die Weltrevolution teile ich nicht. Wenn die deutschen Arbeiter mit der Revision des Friedensvertrages bis jur Beltrevolution warten wollen, können sie verhungern. Die Sozialisierung des Bergbaues würde die Durchführung des Abkommens von Spa wesentlich erleichtern. (Beifall bei ben Gog.).

Abg. Genber (U.): Richt der Bolherbund, fondern ber Bund des Proletariats wird Europa befreien. (Bei-

Abg. Bergt (D. R.): Mit der deutschen Bolkspartei woren wir bis vor wenigen Monaten in nationalen Fragen noch einig. Wir feben heute, daß die Deutsche Bolkspartei über die nationale Burde nicht mehr fo peinlich benkt wie damals. (Großer Lärm bei ber D. Bp., lebhafte Rufe: Unerhört!) Wir find noch nicht am Ende der Berhandlungen mit der Entente. Unfere Opposition wird ber Regierung den Rücken ftarken, damit fie in Genf darauf hinweisen kann, daß nicht etwa das gange deutsche Bolk fich alles gefallen lagt. (Lebhafter Beifall.)

Bizekanzler Dr. He in ze: Ich will die nationale Gesinnng der Deuntschnationalen Bolkspartei nicht anzweiseln, aber auch die Regierung nimmt die nationale Gesinnung für sich in Anspruch. Um die Zukunst des deutschen Bolkes zu sichern und sie wieder aufzubauen, hat sie in rein nationaler Gefinnung gehandelt. (Lebbafter Bei-

Reichsminifter Dr. Gimons: herr heret bat uns mit feinen Ausführungen nicht ben Rucken geftarkt, fondern ift uns in den Rücken gefallen, indem er gefagt hat, wir hatten in Spa unfere Rechtslage verschlechtert.

Das ift nicht der Fall. Man hat dem Reichskangler und mir eine Politik der Rleinmütigkeit und Bergagtheit augeschrieben. Unsere Unterschrift unter den Bertrag beweist das Gegenteil: ein großes Bertrauen in die Lei-stungssähigkeit unseres Bolkes. Wir rechnen damit, daß in den Ländern, die uns bisher seindlich waren, die Elemente allmählich emporkommen, die uns geftatten werden, in anderer Beise zu verhandeln als jett in Spa. Abg. Schoch (Deutsche Bolkspartei): Jeder Baner

fagt fich: Lieber als armer Sund leben, aber als ehrlicher Deutscher, denn als Baterlandsverräter v. Frankreichs Onaden ein Schlaraffenleben führen! (Lebb. Beifall

und Rändeklatschen auch auf der Tribune.) Der deutschnationale Antrag, der das Bedauern des Reichstages über die in Spa gegebene Unterschrift aus-fpricht, wird gegen die Stimmen der deutschnationalen Fraktion abgelehnt, der Antrag der Regierungsparteien und der Sozialbemokraten gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Unabhängigen angenommen. Webhafter

Gegen die beiden fog. Parteien wird der Untrag der Unathängigen auf fofortige Sozialifierung des Bergbaues

abgelehnt.

Es folgt die Interpellation über die Unterftellung verschiedener Ortschaften des oft- und westpreußischen Abstimmungsgebietes unter die polnische Staatshoheit, die von fämtt. Fraktionen außer den Unabhängigen eingebracht worden ift.

Abg. Dr. Fleischer (3tr.): Rach zuverläffigen Mitteilungen, die mir vor wenig Stunden von Baris juge gangen find, find bereits die fünf Gemeinden öftlich der Weichsel und der genannte Streifen trot des glänzenden

Abstimmungsergebnisses Bolen zugesprochen worden. (Große Bewegung und Pfuiruse.) Minister Dr. Simons: Die Bevölkerung in Oftund Westpreußen hat am 11. Juli in einer für die gange Welt erkennbaren Beise ihren Willen kund gegeben, deutsch ju bleiben. Rach dieser Abstimmung kann die Löfung ber Zugehörigkeitsfrage nur im Sinne ber Zuteilung des gesamten Abstimmungsgebietes an das Deutsche Reich gefunden werden. Rach einer Meldung des Borfigenden der deutschen Delegation foll der Oberfte Rat trogdem die Entscheidung gefällt haben, wonach die Safen von Ma-rienwerder und Rurzebrack sowie die fünf genannten Orte an Polen gegeben und fo eine Art Brückenkopf auf dem rechten Weichselufer gebildet werden foll. (Große Bemegung). In der Bevölkerung der Weichselniederung ist fiber Die Plane der Bolen ein Sturm der Entrüftung ausgebrochen. Das Auswärtige Amt hat alle möglichen Schritte getan, um dieje Bergewaltigung gu verhindern. Sollte sich die Meldung bestätigen, so erhebe ich nachdrücklich Proteft. (Lebhafter Beifall).

Abg. Schult - Bromberg (D. N.): Es ist polnischer Größenwahn, der diese Gebiete fordert. Es besteht die Gefahr, daß die Bevölkerung der abgutrelenden Geneinden fich felbft den Magnahmen der Entente widerfest.

Abg. Pohlmann (Dem.): Wir warnen die Entente vor dem beabsichtigten Schritt. Wer Wind fat, wird Sturm ernten. (Beifall).

Abg. Everling (D. Bpt.): Sollte man zu einem neuen Rechtsbruch schreiten, so erinnere ich an bas Raturgefet in ber Geisteswelt: 3rrt Euch nicht, Gott läßt fich

nicht fpotten.

Abg. Lede bour (Unabh.): Auch wir würden den Ber fuch, nachträglich noch deutsches Gebiet für Bolen abzutrennen, als eine Berletzung des von der Entente felbst proklamierten Gelbitbestimmungsrechts der Bolker auffaffen. (Lebhafte Zustimmung). Satte in den ohne Ab-ftimmung an Bolen angegliederten Teilen Westpreußens eine Abstimmung stattgefunden, so würden fich jedenfalls 3weidrittel für das Berbleiben bei Deutschland ausgefprochen haben. (Lebhafter Beifall).

Mbg. Schuly-Westpreugen. (Gos.): Gine folche Berlegung des Friedensvertrages betrachten auch wir als ungeheuerlich und bitten jedes Mittel bagegen zu ergreifen. (Beifall).

Damit ichließt die Befprechung.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit. Nachtrag dum Not etat. Schluß 1/29 Uhr.

Weltbühne.

Ein Reichswehrnotgeset.

Berlin, 29. Juli. Da ein in Aussicht genommener umfangreicher Gefegentwurf in der kurzen Tagung des Reichstags nicht mehr verabschiedet werden kann, fo ist ein Rotgefest ausgearbeitet worden, um auf d. Weife den Wünschen der Entente Rechnung zu tragen. Das Gefet trägt die Ueberichrift "Gefet über die Abichaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung ber Dauer der Dienfiverpflichtung.

Baragraph 1 bestimmt, daß das Reichsheer und die Reichsmarine aus freiwilligen Soldaten bestehen, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen muffen. Die allgemeine Wehrpflicht ift abgeschafft. Alle entgegenstehen-

den Bestimmungen sind aufgehoben. Paragraph 2 fest die Stärke des Heeres auf 100 000 Mann bezw. 15 000 Mann feft.

Paragraph 3 schreibt eine ununterbrochene Dienstver-pflichtung von 12 Jahren für die Soldaten vor. Die Of-fiziere haben sich vor der Beförderung erneut auf eine Dienstzeit von 25 Jahren zu verpflichten.

Paragraph 4 enthält Uebergangsbestimmungen und beftimmt, daß die Angehörigen in der früheren Wehrmacht in der Schuttruppe den freiwilligen Truppen unter Unrednung der gurückgelegten Dienstzeit und nach Wahrung der in der früheren Dienststellung erworbenen Rechte in Die neue Wehrmacht übernommen werden. Die Gebührniffe richten sich nach dem Besoldungs- und Haushaltungs-geseh. Offiziere und Deckoffiziere des alten Seeres verpflichten fich vor ber Uebernahme in die neue Wehrmacht auf eine Dienstdauer bis jum vollendeten 45. Lebens-jahr. Die Angehörigen der Abwicklungsstäbe und -Stellen werden ebenso behandelt. Das Geset foll mit dem Tage ber Berkundigung in Rraft treten, und wird morgen den Reichstag beschäftigen.

Die Transporte burch Deutschland.

Pondon, 28. Juli. 3m Unterhaufe erklärte geftern Churchill: Es fei beabsichtigt gemejen, die in Dangig und Allen ftein ftebenden englischen Truppen nach Etledigung b. Blebisgits gurudigugieben. Augenblicklich murden indeffen Magnahmen, die infolge der Entwickelung auf dem polnischen Kriegsschauplag möglich werden könnten, in Erwägung gezogen. Auf die Anfrage, ob es wahr sei, daß drei Jüge mit Truppen in engl. Uniformen burch Deutschland gegangen feien, entgegnete Bonar Law, Diefer Bericht fei lächerlich.

Mecklenburgs neue Regierung.

Schwerin (Mecklenburg), 28. Juli. In der heutigen Landtagsfigung kam endl. die Wahl des neuen Minifte riums guftande. Mit 29 von 63 Stimmen murde der Führer der Deutschen Bolkspartei, Profesjor Reinche-Bloch (Roftoch) jum Minifterprafibenten und Un-terrichtsminifter gewählt. Die Linke gab weiße Stimmgeitel ab. Mit ber gleichen Stimmengahl wurden gewählt: Dettmann Finangen, Amtsgerichtsrat Ernthropel Inneres, Oberlandesgerichtsrat Schmidt Ju-ftig, Dekonomierat Steinmann Landwirtschaft. Die vier letten gehören nicht dem Candtage an. Steinmann find beutschnational, Ernthropel und Schmidt find farblos. Die Regierungsbildung hatte große diwierigkeiten verurfacht, da im Landtag 29 Rechtsparteile.a

daber gerannt gefommen, frendig erregt, wenn auch nicht laut,

und ebe fie noch die Frauen erreicht, und ebe diefe noch einen

Moment gur Befinnung gehabt, fpielten im folanten Trab

Die beiben Goldfiichfe por ihrem Blid, glitt ber elegante

Gelbitfabrer porbei mit den beiben Dannern : bem Butsherrn,

der immer vornehm und immer icon ausfah und ihrer nie-

mals achtete - und dem jüngeren, beffen Blide ftrablend

umbergeichweift, ber mit Ropf und Sand gegrugt und auf

deffen liebenswiirdigem Untlig beim Anblid ber alten Frau

bald neugierig über die untere Saustiir lugten, bald atemlos

gur Strafe geeilt tamen, um doch, einen Schritt bavon ent-fernt, jagend fteben gu bleiben - vorbei am jammerlich ver-

fallenen Schulhaus, wo ein alter Mann halbverborgen hinter

dem Bienenftand harrte, um, einen Moment ju fpat, aber boch nicht unbemertt mit bebenber Band bas Rappchen von

dem weißen Saar gu reißen - und jest aus dem Dorf bin-aus und am ftillen See porbei, den Schilf und Beiden um-

frangten wie einft, ba man als Setundaner bier getraumt,

gedichtet - Fifchreusen lagen darin, und ein Boot ichautelte

barauf, alles wie damals, wo man alle Tage hier mit Georg

"Beorg!" Ube von Leffenheim rief ben Ramen ploglich

Borbei! - an Gutten und Guttchen vorbei, mo bie Beute

fichtlich ein Strahl bes Ertennens aufgeleuchtet mar.

31 Gogialbemokraten, Davon 5 Unabhangio fleben, mahrend die 4 Demokraten das 3000 Mage bilben. Die Sozialbemokraten bon lebat, mit ber Bolkspartei gufammen eine

Freie und Bundesftadt Dangie,

Berlin, 28. Juli. Die "Deutsche Mila aus Dangig: Geftern begann in ber verfatt Bersammlung die zweite Lesung des Bersammlung des Generaldebatte drückte treter der bürgerlichen Barteien ihre Bufting porliegenden Entwurf aus. Die Mehrheitese Unal hängigen und Polen lehnten den Entwi Bei ber bann begonnenen Beratung wurde nung "Treie und Bundesftadt Dangig" mit lidjen gegen die Stimmen der Bolen und Co ten zugestimmt, mit dem gleichen Stimmen wurde auch die Krone im Danziger Bappen

Heimatdienst.

Sachenburg, 3

ther !

der der

det L

aften i abe, wi

mittel o

- OHur

rentete

ach tro

ded t

unch a

Ten av

aforen,

& Stefe

dituts

teleger

rameret

efebeha

ngehend hten k

feit mi

n. E

nauwei

int für

- B

zektion

munigs

at 60

keje in e

"Sarte Ropfe". Ginen neuen Roma ria Gerbrandt beginnen wir in heutiger I fpielt im Often unferes Baterlandes, beifen 6 ferer Renntnis und unferem Berftandnis magen fern liegt. Go wird er denn um feiner Sandlung wie um feiner fremdartigen Ratur ichenwelt willen gewiß allgemein Anklang f Sprung über Jahrtausende hinweg aus altein Zeiten aus denen unsere jest abgeschlossen in nach altarmenischen Handschriften einen Ausse berte, in die drangende Gegenwart ift jedenie fam und anregend genug.

- Souhmaderzwangsinnung. 3 ds. Mts. in Sachenburg tagende Berfamming gut besucht. Es war auch, wie der Obermeine Unrede betonte, der erfte Geburtstag für be innung. Bunkt 1 mar Erhebung ber noch n Beiträge. Es murde beichloffen, am 15. Man Dabin noch nicht eingegangenen Beiträge gwange ziehen zu laffen, wie es im Paragraph 100 be gewerbeordnung bestimmt ist. Zweiter Punit Wahl eines Borftandsmitgliedes, welches durch ichied. Es betraf ben Raffierer, Seren Schub fier Josef Biffer, welcher jedoch einstimmig wie wurde. Bunkt 3: Preisabichlag in Schumman fem Bunkt ging es febr lebhaft gu, da die R Abbau der Breife mohl wünschen, aber ihm Gerber und Lederhandler noch fehr hohe Brei muffen. Aber biefen Bunkt foll fpater noch m merben. Biele Rollegen haben ihr Sandmer legen muffen, da es ihnen an Rapital fehlt m sonstiger Arbeit in acht Stunden mehr verdiene 10 Stunden auf dem Dreifuß. Der Borfitente Dieses sehr, da der kleine Handwerker von alle geschädigt und besteuert wird, wie auch Bunkt-Er betrifft die Lieferung von Schuhwaren b Rreis. Bei diesem Bunkt ging es fehr lebbit; die Glocke des Borfigenden öfters jur Rus-mußte. Alle waren der Ansicht, daß es fo Schuhe 2. und 3. Rlaffe handeln konnte, Die Die Leute auf dem Westerwald für gut genus murde einstimmig beschloffen, fofort einen Brat Rreistag zu fenden und wenn dann trogdem b bestellt werden, fie dem Rreis auch gur Re überlaffen. Unter "Allgemeines" wurde ein ! burg gefchehener Sonderfall befprochen. Gin & hatte ein Paar weiße Schuhe gur Reparatur Die Abfage waren aus Sola und bagu febr i feine Arbeit nahm er dem Runden acht Min Runde glaubte fich überfordert und fragte be

Sarte Röpfe.

(Radorud nicht geftattet.)

1: Rapitel.

Der gund'ge Berr fibr ja vor 'ner halben Stunde gum Bahnhof, ben jungen herrn abholen." "Den harrn?"

Mich wo, ber ift ja an Saufe! - Dein, ben Berrn Ubo!" Sin, ber tommt auch einmal wieder gurid. Ra, dann miiffen wir aufpoffen."

Und die beiben Sprecherinnen ichritten amiichen ben Beidenbaumen hindurch, die faft jedes einzelne bans des gerfremt liegenden Boridens verbedten, um die jandige, ungeoftafferte Strafe entlang ju fpaben.

Dag die gnabige Frau nicht mitfubr!" fagte die eine, die Erpdomsto, auf polnifd. "Aber bie tonnt' ibm noch auf bem Bobuhof por allen Denichen um ben Sals fallen, mie fo 'ne Minter ift - na, und bas ift nichts für den gnadigen Derrn."

Minter Fließ nidte beiftimmend ein paar Dal mit bem wirdigen Ropf, der eine Sanbe aus punttiertem Dull trug von einer Sauberteit und Rlarbeit, wie fie weder im Unguge noch in der fonftigen Erscheinung ihrer weit füngeren und bubiden Begleiterin gur Beltung tam.

"Ja, ja," fagte fie freundlich, "ber gnädige berr mag nicht geinen, wie ibm ums berg ift," Frau Genbowsta lachelte, bag ihre weihen Berlengahne fichtbar murben. "Denn fouft - fein ein und alles ift ber Berr Ubo doch auch. Kommen fie fcon?" Die Sendowsta, welche fich auf die Juffpigen geftellt hatte, ichüttelte ben Ropf.

"Mein Gott, er ift ja auch fo gut," planderte bas alte Frauchen weiter, die über bem Magen gefalteten pande ein wenig auf und ab bewegend. "Er tann teiner Fliege etwas

gu leibe tun. Gine Geele von einem Denfchen ift er.

"Dobrn (But)?" fragte bie Sendowsta, ibre lachenden Augen wendend. "Biedun (Diibid) !" - "Da find fie." Sie ftanden mit einem Rud ploglich regungslos. Um grinen Rand ber Strafe unter ben Baumen, waren Rinder

In dem Boote war jab eine ichlante Mannergeftalt emporgefahren, die offenbar dort trämmend gefeffen hatte; ein finfteres Beficht ftarrte bem Rommenben entgegen doch weich zu werden, als feine blauen Augen die bunklen des herrenfohnes trafen. Abermals hob biefer griffend die Sand und ein Lächeln vertlarte feine Biige. Dann waren fte auch an Beorg vorüber und an bem ftillen Gee.

Dit einem Gefühl des Bliides und bes Bohlbehagens behnte der junge Dann im Bagen feine folante Geftalt, mobei er den Bater mit einer unwillfürlich fcmeichelnden Be-

megung ftreifte. Bwifden beffen Brauen ftand eine leichte Falte. "Bie fie fich geberben!" fprach er achfelgudenb. "Immer ber alte Rlimmbimm batte ich nicht vorher angebeutet, wie wibermartig mir dergleichen ift, jo hatten fie Dich mit Fahnen und Schultindergefang empfangen.

Der Cobn ermiderte nichts. Er verehrte ben Bater viel gu

febr, als bag er je gemagt batte. ibm gu mieberfpre lends jest in der erften balben Stunde bes Biebe mehr als breijähriger Trennung. Es hinderte ibn p chen der Unbanglichfeit geftogen. Er batte ja im Junern fette fleine ftille Belt fite fich gehabt. Und leutte fie auch bereits auf bas väterlichen But gu felte rechts bas tiefe Griin bes Barfes gwifchen ben & Begrandes hindurch. Ich, diefe Beiden! Und meil halbe Belt burchftreift, und wenn man birett poll nach Balaftina tam, bergleichen gab es boch nur in mat. Doch wie Gichen, breiter als die alteften Rafts feinen Breige mit ben fcmalen, granen Blatten Erde niederhängend, von einem unvergleichlichen mer überriefelt, ftanben fie fcweigend, leis bewegt gen feiner Rinberfpiele, feiner Junglingstraume. por ihm die Tore : Bieb ein ins Baterland! Bir D geharrt. Miles harrt Deiner bier in Liebe!

"Bapa, die Beiden!" fagte er, und diesmal in Butsherr bem Beben feiner Stimme, dem feather Diefer Mugen nicht wiberfteben. Er beugte fic und ihre Lippen fanden fich in dem Rug, gu bem eraufch des Bahnhofstreibens im Moment ber Anb Berr von Beffenbeim nervos und Udo verwiert ges

gefoinmen mar.

"Billtommen in der Beimat!" fagte er mit tlangvollen Stimme und einem fanften Ausbrid regelmäßigen, für gewöhnlich etwas talten Until felbe außerordentlich icon ericheinen ließ. Rein !! Ubo nur mit. Begeifterung ju feinem Batet aufbit Ratur hatte viele Borglige in dem Meugeren biefes

Ste maren über ben fandigen Tormeg auf ben De Ein Reitfnecht tam eilfertig von ben Ställen fen, noch ehe der Bagen por der breiten Stentren haufes hielt. Gin machtiges Gebaube, etwas lan es Ubo von Beffenheim heute fchien, mit feinem ! Mittelteil von gehn bis gwolf Fenftern Front un felben Blucht angebauten fleineren Geitenfligeln fat imajtshenmten und die Dienericait.

phearenhändler, was die Reparatur wohl koften Der gute Mann glaubte drei Mark, worauf Runde Anzeige wegen Bucher erstattet haben foll. murde von feiten der Fachkollegen folgende Berechand aufgestellt :

30 Gramm Leder 2.50 Mark -.50 " 14 Stunden Arbeitslohn 15 % Unkoften . 1.35 " 20 % Gewinn

Allg. 3 Berfa

citsio

Enter

mrbe 1

mit of

id Soil

mines

appen is

thurg, 3

Roma

ica &

jeiner

Natur

lang f

alttel

ffent I

2 2115

jedenfe

11 g. 3

minimi etmetika

noch ric 5. Aug

Jivangs 100 de Punki S durch i Schuben

nig wieds uhwaren die Kel

ber ihre he Prei noch mel dandwen

orfizende

Punki -

lebbaft s ir Right es fic

nte, die

t genug ! en Protei

ur Rep e ein in

Ein &

paratut

i fehr jo

ragte be

deripred Gieberich

smal fendim fendim fich hat his dem es der Ander ert geweit

mit fein Strud at Antlik Lein Din aufbad at burja

den Sol en Seni etrepped

t und de

Berkaufspreis: 12,35 Mark

Sas ift eine Rechnung, wie fie jedem tüchtigen Sanduntet, fie wurde aber noch keinem Kunden vor-um 2.30 Uhr ichloß der Borfigende die Berfamm-

Die Freigabe des Fetthandels, welche vom August ab die Margarine betrifft, ift noch keine unbenetiegen nach wie vor der Iwangswirtschaft. Deshalb a aber auch der Ersolg der Margarinesreigabe kein so er fein, wie man wohl wünschen durfte. Es ift eben Beibige, baß ber erfte notwendige Schritt gwar getan, ber zweite nicht minder wünschenswerte Schritt undeffen mird.

Bierhefe als Heilmittelgegen Maul ab Klauenseuche. In der Tagespresse wird aus det des Austretens der Maul- und Klauenseuche hingeden auf die Seilwirkung ber Bierhefe gegen Diefe iche Rrankheit und zwar mird gejagt, daß ein frango-Landwirtichafteinfpektor ber Ukademie ber Wiffenen in Baris biefes Mittel angegeben habe. Diefer m, wie er angibt, die Tiere 4 Tage lang morgens und ents je 250 Gramm frifche, in ein Liter Baffer aufbelite Bierhefe trinken laffen. Die Tiere hatten bas mel gern genommen, und nicht nur feien die Eiterstellen Munde ichon nach 24 Stunden vernarbt, auch bas gedine Fuhleiben fet febr fchnell wieder gefchmunden. um trockene Sefe habe die gleiche Seilwirkung, eine fung pon 15 Gramm Bucker, 15 Gramm trockener fin ein Liter lauwarmen Baffer, 2 Stunden vor Beuch aufgestellt, habe ihn bie gleichen Resultate erzielen in wie in frifcher Befe. Rein Tier habe feine Milch ter, und keines fei langer als 4 Tage krank ge-

Siergu muß bemerkt werben, bog bereits im anbuch ber B. L. B. für 1912 Dr. J. Baechiner auf Fefetherepie bei Maul- und Rlauenseuche. Dahingeifm bat. Die Ernährungsphyftologische Abteilung bes wints für Gahrungsgewerbe hatte fich ichon bamals wiegen fein laffen, im allgemeinsamen Intereffe bet muereten wie der Landwirte die Bweckmäßigkeit der debehandlung speziell gegen die Maul und Klauenseuche webend zu prufen. Wie Dr. Paechtner bamals bebem konnte, war bas Befamtergebnis ber in Bemeinit mit praktischen Wirtschaften angestellten Bersuche fo in, baß mindeftens eine Milberung des Berlaufe ber und Rlauenseuche infolge der Befegabe feftauftellen Bierhefe bei Maul- und Rlauenfeuche aufs neue

Bolichewiki" nennt die Amtsiprache Gelbine, die von den Kommunisten mit Werbezetteln gein find. Die Unnahme folder Scheine verweigern Shichalter, Reichs- und Amtskaffen; fie werden nur ber Reichshauptkaffe nach eingehender Prüfung ein-Much unfaubere und abgenutte Scheine follen aus michen Gründen nicht wieder ausgegeben, soneben Ernichtung gefammelt werden.

Postreklame. Für den Bezirk der Oberpost-lecktion Franksurt a. M. d. ist für den preußischen Re-mungsbezirk Wiesbaden und Kreis Weglar — ist im. dendirektionsgedande — Zimmer 142 — Hohenzollern-3 60 — eine Stelle unter der Benennung "Boftreklame mankfurt (Main)" eingerichtet worden. Diefer Stelle rerft die Aufnahme aller Gegenstände des Boftthes ob, die der Reklame nugbar gemacht werden n, fie wird die Reklameintereffenten beraten und auch ter die Berträge mit diesen abichließen. Da die Bost icht nicht beabsichtigt, die Ausführung der Plakate dilber usw. selbst zu übernehmen, sondern sich darauf krünkt, die Interessenten an geeignete Künstler, An-inen, Handwerker usw. zu verwessen, erscheint es ichon geboten, daß einschlägige Unternehmen oder tuchtige den wollen, fich alsbald bei der Reklamestelle in Empall gu bringen, damit eine einseitige Berüchfichtigung einer Firmen ufm. vermieden wird.

Emburg, 28. Juli. Zum erstenmale, seitdem im Jahr 27 das Bistum Limburg errichtet wurde, tagt in diesen be bi der Bischofsftadt Limburg die Diogesaninund Ordenspriefiern des Bistums, welche unter bes Bischofs über wichtige kirchliche Angelegen-und besondere Zeitbedürfniffe mit Beziehung auf die St. Anna-Rirche. In dieser versammelten sich morgen gegen 8,30 Uhr die zur Synode berufenen cher, gegen 70 an der Jahl: Bischof, Domkapitel, die neseistlichen Räte, die Dekane des Bistums (mit beldöflichen Kommissarius in Franksurt sieben), ju ben jedem Dekanat gewählte Pfarrer, serner Berder sonstigen Benefiziaten, der Kaplane, d. haupt-en Religionslehrer und der Leiter der Diözesanin, fowie die gur Behandhung der Bergtungsgegenbestimmten Referenten und Korreferenten. Bu die-Beitprieftern treten der Abt der Cifterzienserabtei Batt und Bertreter der Ordensniederlaffungen im Ballotiner in Limburg, Jefuiten und Kapuziner in Frankfurt, Frangiskaner in Bornhofen, Marienthal und Relkheim, Bater von den Beiligften Bergen Beju und Maria ju Arnstein und Oblaten von Alierheiligenberg bei Riederlahnstein. Um 8.30 Uhr feierte Serc Dombekan Bralat Dr. Silpifch am Jochaltar gur Eröffnung der Onnode die Beiliggeiftmeffe.

Sierauf murde von dem hochmurdigften Seren Bifchof das Allerheiligfte Sakrament eusgefest, das Beni Creator angestimmt und das für den Beginn der Berbandlungen vorgeschriebene Gebet verrichtet. Bor Eröffnung der eigentlichen Berhandlungen hielt der Oberhirt eine Un fprache über die öffentlichen Buffande unferer Beit. Die Lage der Rirche und das kirchliche Leben, die sich daraus ergebenden Forderungen an die Wirkjamkeit der Briefter, warnte eindringlich vor Peffimismus und munterte hingegen zu Gottvertrauen, Mut und Zuversicht in eine all-mähliche Befferung unferer Zeitverhältniffe auf. Rach-bem dann alle Mitglieder der Synode feierlich das Gloubensbekenntnis abgelegt hatten, begannen die Referate, über welche zwei Redner sich aussprechen und nachher Diskuffion eröffnet wird. Es find acht Referate für die zwei Tage der Snnode vorgefeben.

Wiesbaben, 28. Juli. Durch einen Erlag vom 29. Juni ds. 3s. hat der Bischof von Limburg, Dr. Augustinus Rilian, eine Niederlaffung b. Franziskaner in Wiesbaden genehmigt; guleich hat er ihnen die Geelforge in der neuzuerrichtenden (4.) Pfarrei im westlichen Stadtieil Wiesbaden übertragen. Rach Wiesbaden kommen Frangiskaner aus der thüringischen Proving von der Sl. Elisabeth (Provinzialrat Julda), deren Angehörige bereits in Marienthal, Bornhofen und Relkheim wirken.

Biesbaben, 27. Juli. Die preußische Staatsregierung hat den Regierungsrat Biktor Rrause aus Kassel jum Polizeipräfident en in Wiesbaden ernannt.

Frankfurt, 27. Juli. Der hiefige fog. Stadtrat Langgemach murbe gum Candrat des Rreifes Biedenkopf gemählt.

Bunte Mappe.

:: 3weihundert Mark Sundefiener. Dieje ungeheure Steuer wird vom 1. Oktober ab in Berlin-Lichtenberg erhoben werden. Auf Ansuchen der städtischen Körpe ichaften Lichtenbergs hat jest der Potsdamer Bezirksausschuß einen Nachtrag zur Hundesteuerordnung genehmigt nad bem die Sundesteuer vom 1. Oktober 1920 für ben erften Sund zweihundert Mark jahrlich, für jeden meiteren Sund in einem Saushalt oder Betrieb auf 300 Mark festgefest worden ift.

:: Auswanderungsplane bes fruberen Kronpringen. Der deutsche Kronpring foll erklärt haben, es fei für ihn, einen Menschen von 37 Jahren, unmöglich, jum Richts tun bis ans Lebensende verurteilt zu fein, Er mache fich keine Illufionen über Deutschland und glaube nicht, vorfünfgehn Sahren dorthin guruckkehren gu können, datum möchte er gern nach den Bereinigten Staater auswandern. Er warte nur die Brafidentenwahl ab, weil er dann die Einwanderungserlaubnis leichter ju erhalten hoffe. Gollte bas nicht gelingen, fo bliebe immer noch Spanien übrig.

:: Die goldene Babemanne. Gine Bademanne aus maffivem Gold bildet den Streitgegenftand, um den in Baris ein Progeft geführt wird. Das ungewöhnliche Wertftuck gehört einem ruffifchen, von bnantinifchen Reigungen beherrichten Fürsten namens Gibbejew. Er war vor Jahren verurteilt worden, einem gemissen Fraulein Brafil Alimente in Hohe von 1000 Pfund Sterling ju gablen. Da er mit ber 3ahfung im Rudiftande blieb fo erwirkte die Dame einen vollftreckbaren Arreft auf bas bewegliche Bermögen des Fürsten und hatte vor vier Wochen den größten Teil seiner Wohnungseinrichtung darunter auch die ermähnte Badewanne, pfanden Lissen. Der Fürst klagt jest auf Wiederherausgebe mit dem Sinweis, daß diefe nicht ihm, fondern feiner Frau gehöre. Das Urteil des Brogeffes, in dem die befibegahlten Rechtsanwälte Frankreichs beschäftigt find, fteht noch aus.

:: Die Sprache im Traume wieder gefunden. Gin Rol ner Buchdrucker, der vor etwa 5 Jahren, bei einem Mineneinschlag im Feibe die Sprache verloren hatte, und fich feit jener Beit mit keinem Menfchen mehr mundlich verftandigen konnte, hat über Racht durch einen Traum Die Sprache wiedergefunden. Er traumte so lebhaft, daß feine Gattin wach wurde und ihn weckte. In diesem Augenblick fing der Mann gur großen Berwunderung feiner Frau mit ihr gu fprechen an. Urplöglich, wie ihm feinergeit aus Anlag feiner Berichüttung bei einem Sturmangriff die Möglichkeit des Sprechens abhanden gekom-men war, ebenso unvermittelt ift sie ihm wieder geworden. Was die ärztliche Kunst unter Zuhilfenahme al er möglid;en Mittel (Maffage, Elektrigität ufw.) nicht gumege zu bringen vermochte, ist jest durch einen Traum jur Tatsache geworden. Seine und seiner Angehörigen Freube kann man sich vorstellen und ebenso die Ueberraschung feiner Rollegen, benen er fich am nachften Morgen mit einem laut vernehmbaren Guien-Morgen-Grug naberte. Diefes ichidifalsfrohe Ereignis gibt vielleicht noch man-dem, der feinergeit die Sprache verloren hat, Soffnung auf bereinftige Genejung.

Grenzspende für die Volksabstimmung.

M. 162.90 M. 1100.00 Sammlung in ber Gemeinde Bochftenbach Bisher TR. 1262.90 Insgesamt

Beitere Baben nimmt gern entgegen Befterwälder Zeitung.

Berantwortlicher Schriftleiter: Richard Grunrowsky, Sachenburg.

Umtliches.

Marienberg, ben 24. Juli 1920. Tgb. Nr. L. Berlin, den 5. Juli. 30. 652. Allgemeine Berfügung

des Juftigminifters und des Minifters des Innern vom 28. Mai 1920 über Teuerungszuschläge ju ben Gebuhren der Gemeinde und Gutsvorfieher für die Errichtung von Teftamenten.

Die im Paragraph 22 der Anweifung betreffend Die Errichtung von Testamenten vor dem Gemeinde- oder Gutsvorfieher vom 23. Juni 1900 (Unlage gu Rr. 32 des Juft.-Min.-Bl. für 1900) vorgesehenen Gebühren werben auf das Doppelte erhöht. Die einem Beugen nach Paragraph 23 dafelbft ju gablende Bergütung kann bis gu einem Betrage von 2 Mark für jede angefangene Stunde bemeffen werden.

Dieje Berfügung tritt am 16. Juni 1920 in Rraft. Der Minifter des Innern. 3. B .: Freund. Tgb. Nr. R. A. 6905. Marienberg, den 14. Juli 1920

Wird veröffentlicht. Der Borfigende des Kreisausschuffes. Ulrici.

Marienberg, 27. Juli. Der Kreisausschuß hat an Stelle des feitherigen Abichager B. Leonhardt, Seugert, den Bein. Beugeroth 2 jum Abichäger ber Rreisrindviehverficherung für die Gemeinde Heuzert ernannt.

Der Borfigende des Kreisausschuffes: Ulrici.

Marienberg, 28. Juli 1920. Da nunmehr auch unter dem Biehbestande ber Witme Seiler aus Langenbach b. M. die Maul- und Rlauenseuche fesigestellt ift, wird über die Gemeinde Langenbach b. M. Ortsfperre verhängt.

Der Landrat: Ul rici.

Bekanntmachungen d. Stadt hachenburg

Infolge einer Reuregelung ift es möglich, Braunkohien von den Gruben des Kreifes mittels Effenbahn ohne Beibringung von Reichsbausbrandbezugicheinen in die eingelnen Gemeinden gu liefern, wenn von dem Rreisausidug in Marienberg Lieferungsvorschläge, die vom Reichskohlenkommiffar zu genehmigen find, eingereicht merden.

Diejenigen Einwohner der Stadt Sachenburg, welche ihren Bedarf an Braunkohlen für den kommenden Winter noch nicht gedeckt haben, werden hierdurch aufgefordert, denfelben unter Angabe der Bentnergahl bis Montag ben 2. August d. 35., mittags 12 Uhr auf dem Bürgermeister-amt anzumelden. Der Termin ist bestimmt einzuhalten. Hachenburg, den 30. Juli 1920.

Der Bürgermeifter.

Kirchenkalender Hachenburg. Evangelifche Rirche.

Sonntag, ben 1. August, pormittags 92/, Uhr: Sauptgottesbienft.

nachmittags 11/2 Uhr : Chriftenlehre für be weibl. Jugend.

Unzeigen.

300 Mart -

Belohnung für die Ermittlung ber Tater, Die an ber Begirkoftrage Ingelbach-Biffen ungefahr

30 Stragenbaume abgelägt oder belchädigt haben.

Die Baume ftanben neben ben Medtern jolgender Unlieger aus Bicienhaufen:

Beinrich Stamm, Julius und Louis Pfeifer, Guitan Müller, hermann und Wilhelm Albaufer, Jakob Schneider und Beter Bighofer.

Landesbauamt Marienberg.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 2. August cr., nachmittags 3 Uhr versteigere ich in Binhain auf bem Lagerplag ber Firma Gebr. Leis gegen einen Dritten

17 Säcke Magnesit Usbeitmehl 12 Sägemehl

gegen Bargahlung.

Eichert

Berichtsvollzieher in Marienberg.

Erhalte voraussichtlich Montag, 2. August eine Sendung

Einlegegurken.

W. Willwacher, Marienberg Telephon 53.

Brogere Mengen Buden-Mukholz ju kaufen gesucht. Angeb. mit Bereifung zu kaufen gef. u. 4 an die Geschäftsft. erb. Dff.m. Breis a. b. Geschäftsft.

Ein guterhaltenes Fahrrad

Geschäfts-Verlegung!

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause

Banna Ofstrasse 21 (Nähe der Post)

Uhrmacher, Westerburg.

hachenburg

Seide, Wolle, Kalbwolle, Nessel, Leinen, Bettud in allen modernen Farben wie hellblau, rofa, fila ulm

Damens, Kerrens u. Kindergarderobe wird gefärbt und gereinigt :: Bei schnellster Lieferung

Damen= u. Herrenhiite werden durch Umfarben u. Umpreffen wie

Leinen, Reffel u. Bettiicher werden gedruckt u. gefarbt

Achtung Ol-Niederlage!

Taufche Raps gegen Del. Offeriere pr. Speife-Rüböl Mk.25, btr. pr. doppel cekochtes beinöl " 24, btr.

> Nakob Josef Born. Mentershaufen Weiterwald.

Marke "ANKER

aus feinstem Weindestillat in Deutschland hergestellt. 38,40 %. Vertreter und Niederlage:

SELTERS im Westerwald.

(frei ohne Bezugsschein)

Kokoskuchen :: Schweinemastfutter Bferdemischfutter :: Trockenschnitzel :: Buckerschnigel, Pferdehäcksel ::

in Ia. Qual. u. zu billigstem Tagespreis abzugeben.

Ferner Corfftreu gepregt in Ballen.

Phil. Schneider G. m. b. S. Hachenburg.

Die ichonfte Schuhhrem-Marke ift und bleibt

Diefe bringt burch ihre gute Qualitat immer mehr

Runden, bemgemaß großen Berdienft. Preist. gratis. Plag-Bertreter, Provifions-Reifende u. Bicber-Berkaufer gefucht. Driginal-Mufter Rachnahme.

N. Hibenthal, beilingen Ar. Olpe i. Beftf.

Tüchtige

Sägemüller u. Heizer

fofort gesucht.

Sägewerk Marienberg.

Sefunden!

Ein Autoreifen Landesbauamt Marienberg.

Auto Fahrrad Bereifung Sämtliche Reparaturen sowie Neulieferung und Zubehör Frankf. Str. 23 F. & P. Schilling Vulkanisier-Anstalt Giessen

Melteres erfahrenes

färbt:

Miadmen

für Rüche u. Sans gesucht. Ang an Frau Sahlbohm Marienberg (Westerwald).

Suche balbigft ein

Madsien oder Fran für kleinen, kinderlof Saushalt gu führen. Bu erfragen in ber Beichit.

Bu verkaufen:

2 Pferde

2 Kübe

t federwagen

b. Bl. in Sachenburg.

1 Aubrwerkswagen Bändler Seifer,

Atelgift. Ein neuer Wascheschrank

gu verkaufen. Bahnmeifter Pfeffer, Fehl-Righaufen.

wenig gebraucht, billig abs Bugeben. Bu erfragen in ber Beichit. bis. Bl.

3mel junge ichwarze Danel reinraffige gu verkaufen. Eltern prima im Bau. Bei Jagbauffeber August Kraft in Sohn.

Ziego verkaufen Räberes in ber Beschäftsft. bs. Bl. in Marienberg.

Empfehle:

gum Ginmachen. Frang Friedrich, Sachenburg.

Die Beleidigung gegen die Frau Lehrer Bouffier und beren Mutter nehme ich hiermit gurück.

Bübingen, 29. Juli 1920. Chriftian Kramer II.

Friedrichstr. 1 in Hachenburg führen wir unser Ge-

schäft in .

Rohprodukten und Porzellan weiter

Händler Seifer.

Säcke @

Ia. neue Jute-Sache (befte Qualitätsware, kein Erfag) für Mehl und Getreide 11/2 Bent-ner faffend a Mf. 18 .- , 2 Bent-ner faffend a .. 20 .- .

Bohnen- u. baubiumer

(prima Stoff), 150 mal 150 cm. M 22.— Stück. Großabnehmer und Wiederver-käufer erhalten Rabatt.

h L Koch. Heidelberg - Handschuhsheim Mühltalftraße 15.

Ju verkaufen: Ein neuer federwaaen.

6 figig mit Berbeck. Ein neuer leichter

Kuhwagen.

Ein neuer leichter Pferdewagen

Friedrich Ginsberg, Daaden.

Abeumatismusu. Bamorrhoiden-

hranke mit entfehl. Schmerzen Brennen, Jucken, Stechen, 3hr werdet glicklich befreit burch unf. neuen gar nt. wirkfamen Sanitas-Praparate. Ungegahlte Danks ichreiben! Berlangt fofort Sant. Brojchüre gratis. ta verlag Heidelberg.

15-20 Mark garantiert täglichen Berbienft für Jeden. Leichte, faubere, angenehme u.bauernde Sausarbeit. Rein Wiederverkauf. Entfernung eleich. Abreffe erb. an Ramenskartenverlag J. Wachs u. E. Sendler, Chemnig, Beteritr. 9.

6 17

mul der s for. Si

Buffe

a ber

ber re

19. D1

DES 300

bg. B

leidisme

iplinar

m nöc

aufh Ledes fi

bleicht und reinigt die Wäsche vollkommen selbsttätig

Allein-Bersteller Jos. Illüller. Selfen und diem. tedin. Fabrik bimburg.

经验证的企业以前的 !! Preis-Abschlag!!

Badiol, garant. rein per Liter Mk. 24.-Beinol, gekocht, gar tein 23.-Bleiweiß, Terpentin, Farben und Ladie

C. v. Saint George, Bachenburg.

Dünner, schwarzer Mantaba

frifd eingetroffen.

==== Rauchtabak ==== in verschiedenen Gorten. Ber Baket Mk. 4.50 bis Mk. 7 .-

Ligarette Zigarren in jeder Freislage.

Carl Winter

Syachenbu

Tomaten, Gurken, Schnittbohne Rohlrabi, Salatbeete (Rotermo

aus eigenen Rulturen, empfiehlt W. Kornweibel. Gartenbaubetrid

Belichtigung der Kulturen gerne gestattet.

Geschlechts-, Hautleiden Blasenkatarrhe, Harnröhren- und Vorstehen erkrank., Fäden im Urin, vorzügl. Erfolge, gewis
ohne Berufsstörung. Die Kosten sind im allgemi
gering u. auch für Minderbemittelte leicht durchlub

A. Korpis Braxis Frankfurt a. M. Moselstr. 5 Von 9 1, 3-7, Sonntags 9-1 Uhr.

Friedr. Wilh. Heidt Hachenburg

Schlosserei, Schmiede, Dreherei, Autog. Schweiß

Telefon Nr. 160.

Übernahme san,tl. Reparaturen an Dampfbrennungs- und landwirtschaftlichen Maschin sowie Neuanfertigung von Ersatzteilen.